

Februar / März 2019

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Matthäusgemeinde Osnabrück

Licht
Blick



2019 – Zeit für Freiräume
Dinge sein lassen – Raum geben für anderes



Foto: Jens Schulze



Angedacht

„... und Frieden auf Erden“

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Wunsch nach Frieden ist groß. Aber Frieden passiert nicht einfach so. Frieden ist eine Aufgabe – für jeden von uns. Denn „ob Friede wird, liegt auch an mir.“

Die Jahreslosung für das Jahr 2019 spricht in diesem Sinne überdeutlich zu uns: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15) Eine große Herausforderung, vor die uns die Losung 2019 stellt! Aber wenn wir ehrlich sind, wissen wir, dass wir nach dem, was die Losung fordert – „Suche Frieden und jage ihm nach!“ – nicht nur ein Jahr lang, 2019, sondern doch eigentlich immer streben sollten. Oder?

Aber trotzdem: Die Wahl der Jahreslosung fordert zusätzlich und noch einmal besonders heraus. Schließlich wurde sie bewusst ausgewählt. Wie kann das also aussehen: Dem Frieden nachjagen?

Ein Beispiel in der Bibel für solches Handeln finden wir bei jemanden, von dem man es vielleicht nicht unbedingt erwartet: Bei David. Die Erzählung im 1. Buch Samuel, Kapitel 24, spielt sich in einer Höhle ab, in der David sich vor seinem Widersacher Saul versteckt hält. Es kommt, dass Saul in eben dieser Höhle nächtigt. Doch David nutzt die Gelegenheit nicht, um Sauls Leben auszulöschen. Er verschont ihn. Schneidet nur ein Stück von seinem Mantel ab. Hat auf diese Weise vom Bösen abgelassen. Und dem Frieden nachgejagt.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ Die Jahreslosung mag martialisch klingen: „Jage ihm nach“ – Das Bild, das wir mit dem Jäger verbinden, hat wenig Friedvolles, viel Tödliches. Aber dahinter steckt ein ganz ernstes Interesse: Wer wirklich Frieden will, muss handeln, muss tätig werden, muss im wahrsten Sinne „Täter des Wortes“ werden.

Wo suchen Sie Frieden? Wo können Sie dem Frieden nachjagen? Frieden mit sich selbst, mit anderen oder für die Welt – die Antworten können ganz unterschiedlich aussehen. Nehmen Sie sich die Zeit, diesen Gedanken und, ja, dem Frieden hinterherzujagen. Denn den Frieden zu suchen, ihm aktiv nachzujagen, das ist eine Herausforderung. Es ist eine große Aufgabe. Und eine, die immer neue Anstrengung braucht.

Aber der Frieden ist es wert.

Ihr Pastor Matthias Groeneveld

Liebe Gemeinde,

Ein neues Jahr liegt vor uns, und es hat gleich einige Herausforderungen für uns im Gepäck. Wie Sie aus dem letzten Lichtblick erfahren konnten, musste die Stelle der **Hortleitung** neu ausgeschrieben werden, da Frau Strohmeier überraschend aus persönlichen Gründen gekündigt hatte. Zum jetzigen Zeitpunkt (15.01.) liegen uns vier Bewerbungen vor, so dass wir zuversichtlich sein können, die Stelle zum 1.2. neu besetzen zu können. Zeitgleich musste der Hort unter der stellvertretenden Hortleiterin Marisa Keller den Umzug aus dem bisherigen Gebäudetrakt in eigens dafür bereitgestellte Container auf dem Schulhof des Schulzentrums von Albert-Schweitzer- und Heilig-Geist-Schule bewerkstelligen, was Frau Keller und ihr Team mit Tatkraft und Umsicht in Angriff genommen haben. Dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Einige der Möbel aus dem Hort passen nicht in die Container und mussten daher im Keller des Gemeindehauses und z.T. sogar in der Kirche untergebracht werden.

Zum vorläufig letzten Mal sind am 22.12. und am Heiligabend-Gottesdienst um 15.00 Uhr der **Teeny- und Spatzenchor unter der Leitung von Bettina Ley** mit ihrem Weihnachtsmusical aufgetreten. Bettina Ley hat diese beiden Chöre in den letzten Jahren mit viel Liebe, Leidenschaft und Energie geführt, und es ist wirklich schade, dass es diese Institution in Zukunft nicht mehr geben wird. Wie so vieles haben wir auch dieses ehrenamtliche Engagement immer so selbstverständlich hingenommen, dass wir erst, wenn es dies nicht mehr gibt, merken, wie wichtig und wertvoll Bettinas Arbeit war. Herzlichen Dank dafür!

Für dieses Jahr hat unsere Landeskirche den Impuls **„Zeit für Freiräume“** ausgerufen. Das soll den Gemeinden die Möglichkeit geben, einmal die alten Wege zu verlassen, Dinge einfach sein zu lassen, von denen man meinte, sie seien unverzichtbar. Vielleicht tun sich dabei neue Wege und Perspektiven auf, die wir bisher nicht im Blick hatten (siehe das Interview mit Frau Dr. Klostermeier, S. 6-7). Was das für uns heißen kann, wollen wir mit allen Interessierten auf unserer **Gemeindeversammlung am 3. Februar**, im Anschluss an den Gottesdienst, besprechen. Dabei wird es auch um den Gemeindebeirat gehen, den wir bisher noch nicht wieder aktiviert haben. Seien Sie also an dieser Stelle noch einmal herzlich eingeladen.

Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Jahr die anstehende **Visitation** unseres Superintendenten Dr. Joachim Jeska dar, die im Herbst durchgeführt werden soll. Wie jede Visitation bietet auch dieser Besuch die Möglichkeit der Selbstvergewisserung und Standortbestimmung für uns. Wer wollen wir als Matthäusgemeinde sein? Wohin wird und soll unser Weg führen? Was vermissen wir? Und was würden wir vermissen, wenn es dies nicht gäbe? Wir sind – wie man heute so sagt – gut aufgestellt und haben viel zu bieten. Aber die Zeit bleibt nicht stehen, es gibt immer wieder neue Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.

Ich wünsche unserer Gemeinde und Ihnen allen ein gutes und segensreiches Jahr.
Herzlichst,

*Ihr Friedemann Neuhaus
Vorsitzender*



Die Perikopenordnung ist ein dickes Buch und Grundlage des evangelischen Gottesdienstes. Perikopen sind Bibelstellen. Zusammengestellt in der Perikopenordnung legen sie für jeden Gottesdienst im Kirchenjahr die Lesungen bzw. den Predigttext fest und liefern dazu eine kurze Einführung. Nach knapp acht Jahren Überarbeitung liegt nun eine neue Perikopenordnung vor, herausgegeben von der Liturgischen Konferenz in der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands). In einer vorausgegangenen Befragung hatten sich Pastor*innen und weitere Haupt- und Ehrenamtliche in der ev. Kirche für moderate Änderungen ausgesprochen und mehr Texte aus dem Alten Testament, insbesondere mehr Geschichten über biblische Frauengestalten eingefordert. Dem trägt die neue Perikopenordnung Rechnung. Der Anteil der alttestamentlichen Texte erhöhte sich von 1/6 auf 1/3. Neben Texten zu Frauengestalten wurden auch Psalmen und Texte aus den Weisheitsbüchern aufgenommen.

Zudem wurden weitere Fest- und Gedenktage hinzugefügt wie bspw. der 9. November (Gedenktag der Novemberpogrome), der

11. November (Martinstag), der 6. Dezember (Nikolaustag) und der 27. Januar (Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus). Damit nimmt die neue Perikopenordnung die ökumenische Tradition und die gegebenen historischen Anlässe auf. Angepasst wurde auch die Vorfestzeit – sie wurde um zwei Sonntage verlängert und variiert nun zwischen zwei und sechs Sonntagen, abhängig von einem frühen oder späten Ostertermin. Bewährtes bleibt erhalten: die Predigtreihen, zentrale Texte aus der Tradition werden regelmäßig zu hören sein, auch die Prägung im Kirchenjahr bleibt bestehen.

Die „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ trat offiziell mit dem Beginn des Kirchenjahres am ersten Sonntag im Advent 2018 in Kraft. „Es ist schön, dass mit der neuen Ordnung der gottesdienstlichen Texte auch unbekannte Stellen der Bibel in die Gottesdienste kommen. Manches wird stimmiger und interessanter werden“, findet Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier.

Gut zu wissen: Der Brauch gottesdienstlicher Schriftlesungen wurde vom jüdischen Synagogengottesdienst übernommen. Listen eines sich herausbildenden Perikopensystems sind früh bezeugt, Perikopenbücher gibt es bereits ab dem 8. Jahrhundert. Der Vorgänger der jetzt neu eingeführten Perikopenordnung stammt aus dem Jahr 1978.

Text und Bild: Brigitte Neuhaus

„... um des Menschen willen – Zeit für Freiräume“

Der Impuls für das kirchliche Leben 2019 – drei Fragen an Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier

Welche Idee steht hinter dem „Jahr für Freiräume“ und was bedeutet es für Sie persönlich?

Die Idee für dieses Jahr speist sich aus dem Sabbatgedanken. Im Neuen Testament gibt es eine Szene, in der die Jünger Jesu am Sabbat Ähren ausreißten, weil sie nach der langen Wanderung Hunger haben. Einige der jüdischen Gelehrten streiten mit Jesus darüber, ob diese Situation das Arbeitsverbot am Sabbat berührt oder nicht. Man konnte aus jüdischer Sicht hier unterschiedlicher Meinung sein. Jesus verweist in der Auseinandersetzung darauf, dass die göttlichen Gebote für den Menschen da sind und nicht umgekehrt. „Um des Menschen willen...“ sagt er. Der Sabbat, oder in unserer Tradition der Sonntag, ist eine Form, vielleicht sogar eine Lebensform, dem Paradies nachzuspüren, der anderen Möglichkeit in unserer Welt. Es bedeutet, der biblischen Vorstellung nachzugehen, dass wir aus Gottes Sicht immer auch noch anders gedacht und gemeint sind, und wir uns nicht erschöpfen im Alltäglichen. Der Sabbat, diese heilige Unterbrechung, ist wie ein Fenster, das geöffnet ist und das ich offen halten muss, damit ich im Klein-Klein nicht vergesse oder gar nicht mitbekomme, worum es eigentlich im Leben geht.

Ich nehme dieses Jahr zum Anlass, mir die Freiheit zu nehmen, hier und da mal etwas genauer zu gucken, in welchen Zwängen ich mich befinde und ob diese wirklich so sein müssen und dem Menschen dienen. Ich ahne, dass wir auch in der Kirche Abläufe haben, die wir per se für „heilig“, für unver-



änderlich halten, weil sie mal wichtig waren, die es aber nicht mehr sind. Das können einfache Routinen oder normale Abläufe sein, die mich und andere bestimmen und die wir selbstverständlich hinnehmen.

Eigentlich geht es um den Zusammenhang von Reiz und Reaktion. Durch Victor Frankl habe ich diesen Gedanken kennengelernt: „Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit.“ Als ich diese Sätze zum ersten Mal las, haben sie mich gepackt. Vielleicht, weil ich zu den Menschen gehöre, die manchmal sehr schnell, zu schnell, reagieren. Ein Telefonat, eine Frage, ein Gesprächszusammenhang..., und schon habe ich eine Zusage gemacht oder eine Meinung geäußert. – Es ist gar nicht so einfach, sich zu unterbrechen und zu sagen: „Stopp!“ oder „Moment, ich brauche noch etwas Zeit!“

Freiraum heißt deshalb für mich, Routinen zu unterbrechen. Kann ich mich meiner Kollegin oder meinem Gesprächspartner

gegenüber auch anders verhalten? Gibt es eine Perspektive, die mich etwas neu entdecken lässt? – Es geht dabei nicht darum, alles anders zu machen. Es geht nur um diesen kleinen Moment innezuhalten und sich zu fragen, könnte es auch anders gehen, habe ich eine zweite oder dritte Möglichkeit zu handeln? Freiraum bedeutet für mich daher nicht so sehr, frei von etwas, sondern frei für etwas zu sein oder zu werden.

Wie gestalten Sie „Zeit für Freiräume“ im beruflichen Kontext?

Hier setzt sich die Idee fort, sich unterbrechen zu lassen. Ich möchte mich selbst unterbrechen in meinem Arbeitsalltag und werde deshalb vier bis fünf Wochen wenig Termine annehmen und stattdessen Pastoren und Pastorinnen in ihren Gemeinden vertreten bei Beerdigungen oder auch Gottesdiensten. Wir haben im Sprengel einige Regionen, in denen es durch nicht besetzte Pfarrstellen schon eng wird. Ich hoffe, es wird dadurch ein doppelter Freiraum, für die Kollegen und Kolleginnen wie für mich.

Dann möchte ich die Idee des Perspektivwechsels aufnehmen. Wir reden so viel von Digitalisierung und Beschleunigung. Ich will stattdessen das Analoge und Langsame in den Blick nehmen. „Lob des Analogens“ wird deshalb die kleine Veranstaltungsreihe heißen, in der ich mit Anderen erkunden werde, was durch das Digitale nicht ersetzt werden wird, der Kontakt im Frisiersalon z.B. Es geht gewissermaßen um einen Freiraum besonderer Art, nämlich um die technikfreie menschliche Beziehung.



Der alljährlich stattfindende Generalkonvent, die Versammlung aller Pastorinnen und Pastoren im Sprengel, wird anders sein als sonst. Mehr verrate ich nicht, nur so viel: die Teilnahme, die normalerweise verpflichtend ist, wird in diesem Jahr freiwillig sein. Ich bin gespannt, wie viele kommen werden (lacht)! – Es ist eine großartige Chance, Anderes ausprobieren und sagen zu können: „Zeit für Freiräume!“, und ich hoffe, dass wir viele Menschen in den Gemeinden für diese Idee gewinnen können.

Wie werden Sie sich 2019 „Freiräume“ schaffen?

Ich freue mich auf Fortbildungen, die mir Perspektivwechsel ermöglichen werden. An manchen regelmäßig stattfindenden Sitzungen werde ich nicht teilnehmen, wenn ich mich darin für entbehrlich halte. Hoffentlich werde ich morgens früh etwas länger auf meinem Meditationsbänkchen sitzen und sagen können: das ist jetzt wichtiger. Und ich nehme mir vor, öfter mit dem Zug und dem Rad zu fahren und das Auto stehen zu lassen.

Die Fragen stellte Brigitte Neuhaus

Wenn aus Nachbarn Freunde werden...

Ökumenisches Adventssingen in der Matthäuskirche

Am Nachmittag des 3. Adventssonntages war die Matthäuskirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Der ökumenische Arbeitskreis der christlichen Gemeinden in der Dodesheide, am Sonnenhügel und in Haste hatte zum traditionellen Adventssingen eingeladen. Fünf Chöre und die Bläsergruppe „Sonnenblech“ präsentierten ein breites Spektrum von altbekannten und modernen Weihnachtsliedern und luden jeweils darüber hinaus die Besucher auch zum Mitsingen ein.

So erfüllten das wohl bekannteste Adventslied „Macht hoch die Tür“ mit der Bläsergruppe **Sonnenblech** (unter der Leitung von Ursula Rose), das irische Lied „Lord of the dance“ mit dem Chor **Body&Soul** (unter der Leitung von Katja Both), Huub Osterhuis' lyrischer Text „Was alle Zeiten sich erhofften“ vom Chor **CreDur** (unter der Leitung von Martin Unland), das Segenslied „Verleih uns Frieden“ vom **Thomaschor** (unter der Leitung von Cornelia Wille) und „O du fröhliche“ vom **Matthäus-Chor** (unter der Leitung von Kai Lünemann) mit kräftigem Chor- und Gemeindegesang die Kirche. Diesen in den Stadtteilen beheimateten und bekannten Chören gelang es, wie in den vergangenen Jahren auch, mit ihren fröhlichen oder auch besinnlichen Liedern die Menschen zum Innehalten in der Adventszeit zu verführen.

Eine Besonderheit und ein Höhepunkt des Adventssingens 2018 war der Auftritt des **Abseits-Chores**, in dem Besucher und ehrenamtliche Mitarbeiter der Tageswohnung für wohnungslose Menschen an der Bramscher Straße gemeinsam singen. Wie es ist, wenn man ins Abseits gerät, sprichwörtlich

am Boden und mit der Gesellschaft nicht mehr auf Augenhöhe ist, davon sangen sie in ihrem ersten Lied „Mein Kind“. Aber dass Singen bewegt und verändern kann, das zeigten die Sängerinnen und Sänger des Chores unter der Leitung von Ruud van Iterson, als sie alle Besucher einluden, nach vorne zu kommen und sich anzuschließen zum gemeinsamen „Aufstehn, aufeinander zugehn“, damit aus Nachbarn Freunde werden. Und viele folgten der Aufforderung und Chor und Besucher verbanden sich im gemeinsamen Gesang. Das anschließende „Halleluja“ (nach Leonhard Cohen) bekräftigte diesen besonderen Moment des Adventsabends.

Im Namen des Arbeitskreises Ökumene dankte Elfriede Schroeder allen Musikern für ihr Engagement, Pastor Groeneveld sprach allen Beteiligten und Besuchern Gottes Segen zu, dann endete mit dem Lied „Tochter Zion“ das ökumenische Adventssingen 2018, das ganz traditionell und doch auch ganz besonders war. Wie sehr es die Menschen berührt hatte, zeigte sich in der Kollekte, die am Ende für die Tageswohnung gesammelt wurde, nachdem Thomas Kater die Arbeit dieser Einrichtung vorgestellt hatte. Es konnten 1214,46€ an ihn übergeben werden. Der Arbeitskreis Ökumene freut sich sehr darüber und dankt allen.

Barbara Bolz



„Body&Soul“ unter der Leitung von Katja Both



Der „Abseits-Chor“ mit Unterstützung vieler Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Ruud van Iterson



Die Kollekte für die Tageswohnung

Tauftermine in der Matthäuskirche

Durch die Taufe verstehen wir uns als Gottes geliebte und angenommene Kinder. Wir hoffen auf die Kraft des Heiligen Geistes und gehen bestärkt, befreit und begleitet durchs Leben. Wir taufen, wie Jesus Christus es uns aufgetragen hat: „Geht nun hin und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen: Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Matthäus 28,19)

Die Taufe setzt den Beginn dafür, in den eigenen Glauben und das Vertrauen auf Gott hineinzuwachsen. Getaufte werden durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen. Das ist auch der Grund, warum wir in der Matthäusgemeinde im Gottesdienst taufen: Die Aufnahme in die Gemeinschaft wird sowohl für die Gemeinde als auch für den Täufling sichtbar.

In der Regel bieten wir einmal im Monat einen Gottesdienst an, in dem wir taufen.

Die nächsten Tauftermine in der Matthäuskirche sind:

- * **3. Februar**
- * **7. April**
- * **22. April (Ostermontag)**
- * **19. Mai**
- * **9. Juni (Pfingstsonntag)**

Melden Sie sich entweder im Gemeindebüro bei Frau Müller oder direkt bei mir, wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten oder sich selbst für die Taufe in unserer Gemeinde entschieden haben. Wir nehmen Ihre Fragen auf und sprechen gerne mit Ihnen über alles, was Sie zur Taufe wissen müssen.

Kontaktieren Sie mich natürlich auch gerne, wenn Sie noch Fragen oder Zweifel haben. Ich würde mich freuen,

Ihr Pastor Matthias Groeneveld

Partnerschaft Leipzig – Limbazi – Osnabrück

Ende Oktober 2018 hat eine Gruppe aus unserer Gemeinde ein beeindruckendes Partnerschaftstreffen in Leipzig erlebt. Darüber, und über die Partnerschaft mit den Gemeinden in Leipzig und Limbazi/Lettland, möchten wir gerne mehr berichten und laden zu einem **Gemeindeabend am 6. Februar 2019 um 19.00 Uhr** ein. Für kleine Leckereien und Getränke werden wir sorgen.

Da wir in diesem Jahr an der Reihe sind, das Partnerschaftstreffen zu organisieren, möchten wir am Gemeindeabend schon anfangen, Ideen für die weitere Planung zu sammeln.

Annegret Sauthoff

Kommt, alles ist bereit!

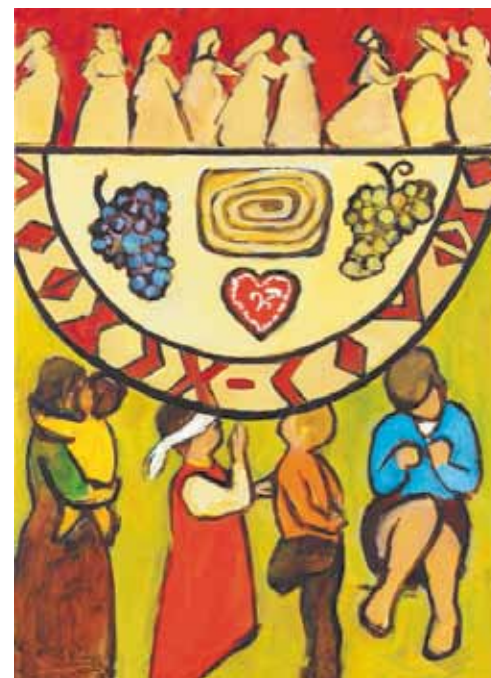
Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019.

Der Gottesdienst in Stadtteilen Dodesheide und Sonnenhügel findet in diesem Jahr um 17.00 Uhr in der rum-orthodoxen Kirche, Lerchenstraße 131 statt.

Der Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in



Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Arche – der Kinderclub

Ein neues Angebot für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Bettina Ley hat zwar in diesem Jahr die Spatzen- und Teenychöre aufgegeben, aber nun macht sie Kindern zwischen 6 und 10 Jahren ein neues Angebot, mit dem sie in den Glauben und das Leben in der Gemeinde behutsam hineinwachsen können. „Arche – der Kinderclub“, so lautet der Name

dieses neuen Projekts, dem der Kirchenvorstand Gottes Segen und viel Erfolg wünscht und dem wir natürlich auch, sofern es erforderlich ist, die nötige Unterstützung geben wollen.

Friedemann Neuhaus

Und das ist das geplante Programm bis zum Sommer: immer am letzten Freitag im Monat (außer in den Ferien) von 14.30 – 15.30 Uhr:

- 25.01.19 Willkommen zum Kinderclub: „Unterwegs mit Jesus und seinen Leuten“
- 22.02.19 Karnevalsparty ... und was hat das eigentlich mit der Kirche zu tun?
- 29.03.19 Bald ist Ostern – und was ist eigentlich Passion?
- 26.04.19 Der Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...
- 31.05.19 kein Kinderclub, Brückentag nach Himmelfahrt !!!**
- 28.06.19 Sommerabschluss / Eis aus der Rinne oder: Die Speisung der 5000 (nicht im Gemeindehaus, der Ort wird noch bekanntgegeben).

Männerfrühstück am 9. März in Matthäus



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Die Männergruppe von Matthäus und Thomas trifft sich am Samstag, dem 9. März, um 9.30 Uhr zu einem Frühstück im Gemeindesaal der Matthäuskirche. Nach einem kurzen Impuls in der Kirche wollen wir ausgiebig frühstücken und alles rund um die Männergruppe besprechen. Damit wir wissen, mit wie vielen Männern wir rechnen müssen, meldet euch bitte an bei: friedemann.neuhaus@hotmail.de.



Stefan Buttler; Matthias Strehl,
Finanzierungsspezialist
ImmobilienCenter Osnabrück



Unsere Experten erfüllen Ihren Wohntraum mit einer maßgeschneiderten und preiswerten Finanzierung.

Wir begleiten Sie gerne auf dem Weg in Ihr eigenes Zuhause.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Osnabrück**

sparkasse-osnabrueck.de/fair

Gottesdienste in Matthäus und Thomas

3. 2. <i>5. Sonntag vor der Passionszeit</i>	9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst in der Thomaskirche (Pastor Groeneveld) Gottesdienst mit Taufe in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld). Im Anschluss Gemeindeversammlung. Kindergottesdienst
5. 2.	10.30 Uhr	Ökumenische Marktandacht in der Matthäus-Kirche
10. 2. <i>4. Sonntag vor der Passionszeit</i>	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Thamm) Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
17. 2. <i>Septuagesimae</i>	9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomaskirche (Pastor Groeneveld) Gottesdienst mit Abendmahl in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld) Kindergottesdienst
24. 2. <i>Sexagesimae</i>	11.00 Uhr	Gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfir- manden der Matthäus- und Thomasgemeinde in der Tho- maskirche (Diakon Herlyn, Pastor Groeneveld und Team)
1. 3.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der rum-orthodoxen Kirche
3. 3. <i>Estomihi</i>	11.00 Uhr	Gemeinsamer Inklusiver Gottesdienst in der Matt- häuskirche mit dem Katharina-von-Bora-Haus (Diako- nin Mittelberg, Pastor Groeneveld und KU-4-Kinder)
5. 3.	10.30 Uhr	Ökumenische Marktandacht in der Hl.-Geist-Kirche
10. 3. <i>Lätare</i>	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld) Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomaskirche (Pastor Thamm), im Anschluss Gemeindeversammlung
17. 3. <i>Reminiszere</i>	11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Thomaskirche (Pastor Thamm), es singt der Thomas-Chor

24. 3. <i>Okuli</i>	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Prädikantin Bettina Ley) Gottesdienst in der Thomaskirche (Prädikantin Bettina Ley)
31. 3. <i>Lätare</i>	19.00 Uhr	Feierabendgottesdienst „rastLOS“ in der Matthäuskirche

Nach den Gottesdiensten laden wir zu einer Tasse Kaffee
oder Tee in den Gemeindesaal ein.



Kollekten Februar / März 2019

3. Februar	Orgel
10. Februar	Tische Gemeindehaus
17. Februar	EKD – Ökumene und Auslandsarbeit
3. März	Hilfe für Wohnungslose
10. März	Ev. Bund, Gustav-Adolf-Werk, Martin-Luther-Bund
24. März	Arbeit mit Kindern
31. März	Feierabendgottesdienst

Für aktuelle Informationen besuchen Sie auch unsere Homepage matthäusgemeinde.de
und unsere Facebookseite

Aus unserer Kindertagesstätte

Die Zukunft gehört denen,
die der nachfolgenden Generation
Grund zur Hoffnung geben.

Pierre Teilhard de Chardin

Foto: A. Reimchen © GemeindebriefDruckerei



Termine

Fortlaufend erfolgt per Onlinesystem die Platzvergabe der Kita-Plätze zum Sommer

- 11.02. Familiensprechstunde mit Frau Haar von 8.30 bis 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS)
- 13.02. Kita-Beiratssitzung um 16.00 Uhr
- 01.03. Karnevalfeier in der Kita
- 08.03. Familiensprechstunde mit Frau Haar von 8.30 bis 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS)



Der Bau der Krippe geht voran; die Kinder verfolgen gebannt das Geschehen, Foto: Kita

Stein auf Stein, Stein auf Stein, die Krippe soll bald fertig sein!

Seit dem Spatenstich für unsere neue „Moorland-Krippe“ geht es mit dem Bau in großen Schritten voran, denn im Sommer soll sie fertig sein. Die Arbeiten der Handwerker werden seitdem von den Kindern (aber auch von den Erwachsenen) hoch interessiert beobachtet. Schon einige Male war es richtig aufregend, vor allem, als mit großen Baggern die Erdarbeiten für das Fundament vorbereitet wurden, der große Kran aufgebaut und die große Betonsohle gegossen wurde. Fast täglich gab es große Fortschritte zu beobachten. Schon kurze Zeit später standen die Außenwände. Es ist den Kleinen,

wie den Großen stets ein Vergnügen, diese Fortschritte mit zu erleben. Jetzt erwarten wir täglich das Dach des neuen Gebäudes. In Anbetracht dieser verantwortungsvollen und schweren Arbeiten gilt allen fleißigen Handwerkern unser großer Respekt! Wir freuen uns auf die kommenden Monate, in denen wir die weitere Entwicklung unseres zukünftigen Krippengebäudes bestaunen dürfen! Wir werden im nächsten Gemeindebrief wieder davon berichten.

Herzliche Grüße,
Vera Petering

Gut erhaltener Diaprojektor gesucht!

Liebe Gemeinde, vor wenigen Tagen ist unser guter alter Diaprojektor in den „Ruhestand“ gegangen. Er konnte leider nicht mehr weiterarbeiten. Er war aber auch wirklich schon sehr, sehr alt – dennoch hat er uns stets gute Dienste geleistet. Wir haben noch viele schöne Bilderbuch-Reihen im Dia-Format, die wir immer wieder gerne den Kindern zeigen, wobei dann nicht nur die Bilder selbst, sondern oftmals auch das Gerät großes Interesse weckt. Darum hätten wir gerne wieder einen funktionstüchtigen Dia-Projektor, den wir hier einsetzen können. Manchmal sind die guten alten Geräte sogar schneller und praktischer aufgebaut, als die moderne Technik...

Wenn Sie also noch einen Projektor haben, den Sie schon lange ausrangieren, aber nicht wegwerfen wollten, weil er noch tadellos funktioniert, würden wir uns sehr darüber freuen! ☺





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für den Hort der ev.-luth. Matthäusgemeinde beginnt ein spannendes und aufregendes Jahr 2019 voller Veränderungen. Aufgrund der bevorstehenden Umbauarbeiten am Schulstandort Sonnenhügel im Zuge der Umwandlung zur Ganztagsgrundschule werden wir unsere Räumlichkeiten verlassen müssen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben alle Erzieher/innen des Hortes Anfang des Jahres den Umzug in die Mobilcontainer bewältigt.

Wir sind gespannt Ihnen in der nächsten Ausgabe von unserem Alltag in den Con-

tainern berichten zu können und sind sehr zuversichtlich, dass diese Gebäude mit viel guter Laune, Kreativität, Entdeckerlust und Fantasie zum Leben erweckt werden.

Wir möchten uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die unser Team vom Matthäus-Hort in dieser Umzugsphase begleitet und unterstützt haben.

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

(2. Timotheus 1,7)

Marisa Keller



So sieht es zur Zeit in unserem Keller im Gemeindehaus aus. Leider konnte der Hort nicht mit allen großen Elementen umziehen.

Foto: Friedemann Neuhaus

Liebe Gemeindeglieder!

In der vergangenen Ausgabe der Gemeindebriefe „Lichtblick“ (Matthäusgemeinde) und „Kontakte“ (Thomasgemeinde) haben wir Sie ausführlich über die verschiedenen Gottesdienstformate und -zeiten in unseren Gemeinden informiert und Sie ermutigt, sich mit



Rückmeldungen und Nachfragen an uns zu wenden. Das haben Sie getan. Herzlichen Dank dafür. Unter anderem haben Sie uns darauf aufmerksam gemacht, dass wir einen sehr wichtigen Gottesdienst, nämlich den Kindergottesdienst, nicht mit aufgeführt haben. Damit haben Sie vollkommen Recht! In dieser Ausgabe wollen wir das Bild gerne vervollständigen.

In beiden Gemeinden bereitet jeweils ein engagiertes Team den **Kindergottesdienst** (Kigo) vor, **der außerhalb der Schulferien immer in den jeweiligen 11 Uhr Gottesdiensten seinen Ausgangspunkt nimmt.** Gemeinsam beginnt die Gemeinde den Gottesdienst mit Orgelvorspiel, Begrüßung, Lied und Eingangsliturgie. Bevor dann die erste Lesung erfolgt, zieht das Team mit den Kindern und der Kigo-Kerze aus der Kirche in das Gemeindehaus, um den Gottesdienst dort weiter zu feiern.

Wir sind sehr dankbar für das starke Engagement der Kigo-Teams. Wenn Sie Interesse haben, im Team mitzuarbeiten oder wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns einfach an!

Ihre Pastoren Cord-Michael Thamm und Matthias Groeneveld



Monatspruch Februar 2019

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Römer 8,18

Foto: Friedemann Neuhaus

Aus der jungen Gemeinde

2019 – Zeit für Freiräume: Zeit für Auszeiten!

Sich etwas gönnen, sich Zeit nehmen, auf das vergangene Jahr schauen und neu seine Richtung bestimmen – all das ist möglich, wenn man sich eine Auszeit nimmt. **Wir als Evangelische Jugend bieten Euch solche Auszeiten, die sogar noch mehr möglich machen.**



Eine Auszeit bietet im Februar das **Jugendkonvent-Wochenende**. Hier entscheiden die Jugendlichen aus allen Gemeinden des Kirchenkreises, welche Aktionen wir in diesem Jahr angehen und welche Positionen wir beziehen wollen. Sich nicht fremdbestimmen lassen, sondern Dinge selber in die Hand nehmen und gestalten ist hier das Motto.

Am 24. Februar nehmen unsere Hauptkonfirmandinnen und Hauptkonfirmanden einen Gottesdienst in die Hand und gestalten ihn selbst, wenn sie sich der Gemeinde vorstellen zum **Thema Masken**.

Im April gibt es die Möglichkeit, sich bei der **Juleica-Schulung** zur Mitarbeiterin und zum Mitarbeiter ausbilden zu lassen und das in einer großartigen Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft kann man auch beim **Tisch-**

abendmahl am Gründonnerstag in der Thomaskirche erleben, wenn es dann wieder heißt „bring and share“.

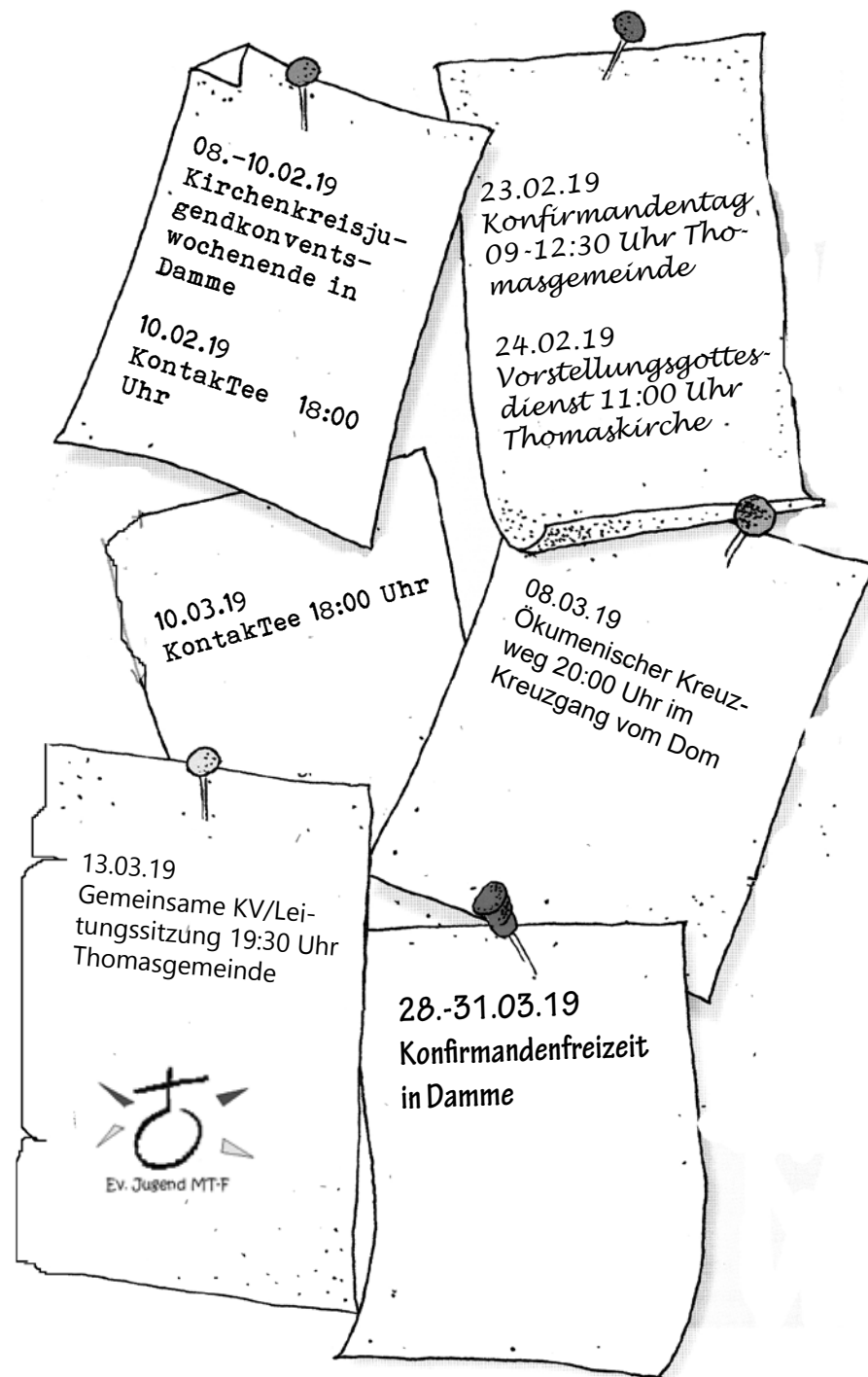
Am 26. Mai folgt der nächste Jugendgottesdienst in der Matthäuskirche. Diesmal eine Auszeit, um gemeinsam statt allein den Abend zu verbringen und zu essen, denn es wird nach dem Jugendgottesdienst gegrillt und in großer Gemeinschaft gegessen.

Der Juni steht dann ganz unter dem großen Stern des **Evangelischen Kirchentages in Dortmund** und der Möglichkeit eines Oasentages für ehrenamtliche Jugendmitarbeiter. Lies dazu auch die Seite 22 und sprich uns an, wenn Du gemeinsam mit anderen Jugendlichen dabei sein möchtest.

Im Juli kommt dann die richtig große Auszeit mit einer zweiwöchigen **Sommerfreizeit in Italien**. Für viele unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist dies schon zur Oase geworden, in der sie für das ganze Jahr Kraft tanken.

Natürlich wird es noch ganz **viele andere Gelegenheiten** geben, sich in diesem Jahr eine Auszeit zu gönnen, sei es in den Jugendgruppen, in der Band, in Gesprächen beim Spielen oder beim Teetrinken. Ich freue mich auf jeden Fall auch im Jahr 2019 auf die zahlreichen Begegnungen mit den Menschen vom Sonnenhügel und der Dodesheide.

Diakon Kimm Herlyn



Kirchentag vom 19.-23. Juni in Dortmund



Julia Helmke (Generalsekretärin des Kirchentags), Hans Leyendecker (Präsident des 37. DEKT) und Annette Kurschus (Präses der Evangelischen Kirchen von Westfalen) präsentieren das Kampagnemotiv für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund. Foto: DEKT / Stephan Schütze

„Was für ein Vertrauen“- das ist die Losung für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Er ist vom **19.-23. Juni 2019** zu Gast in Dortmund. Ein Großereignis, das bestens geeignet ist, um für den eigenen Glauben aufzutanken und mit neuem Schwung ins Gemeindeleben zurückzukommen. Ich werde dieses Jahr dabei sein – Sie auch?

Fünf Tage lang kommen 100.000 Menschen nach Dortmund, um sich in Vorträgen, Konzerten, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen dem Thema „Vertrauen“ zu nähern. „Was für ein Vertrauen ist eine Losung, die Zuversicht und Ermutigung gibt ohne Fragen und Zweifel auszuspähen. Staunend. Fröhlich. Widerständig.“ Davon ist die Generalsekretärin des Kirchentages Julia Helmke überzeugt.

Wer beim Kirchentag in Dortmund dabei sein möchte, sollte mit der Anmeldung nicht zu lange warten, denn es gibt zeitlich befristete Preisvorteile. **Das Ticket** für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem

Frühbuche-Vorteil **bis zum 8. April 2019** nur 98 Euro, für Jugendliche bis 25 Jahre und andere ermäßigt 54 Euro und für Familien 158 Euro. Am einfachsten kann das Ticket für den Kirchentag im Internet auf kirchentag.de erworben werden. Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 99768-100 ist aber ebenso möglich.

Alle Informationen und den Direktlink zum Anmeldeformular unter kirchentag.de/teilnehmen.

Teilen Sie mir bitte mit, wenn Sie mit dabei sein werden. Dann können wir die Anreise und mögliche Treffpunkte in Dortmund miteinander verabreden.

Ihr Pastor Cord-Michael Thamm



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Kraftraum Matthäus

Seelisches Fitnessstraining in der Passions - und Osterzeit

Regelmäßige Besinnung und Ruhezeit: heilsame Zeit für die Seele

Wir laden herzlich zu Kraftraum Matthäus ein, einem Fitnessstraining für die Seele. Gute Routinen üben – dafür sind Kirchen gemacht. In dieser Tradition nutzen wir den Altarraum der Matthäuskirche zur Kontemplation und Meditation.

Die Veranstaltung ist jederzeit offen für alle, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: 12. März, 26. März, 9. April, 23. April

Uhrzeit: Ankommen ab 19.00 Uhr, Beginn: 19.15, Ende: 19.45 Uhr

Ort: Altarraum der Matthäuskirche

Veranstalterinnen: Eva Güse, Maike Kosin, Brigitte Neuhaus, Beate Vennemann



Hermann-Bonus-Haus



Tagespflege im Hermann-Bonus-Haus

Den Tag gemeinsam erleben.

Sie benötigen gewisse Hilfen bei der Bewältigung Ihres Alltags oder möchten den Tag in Gesellschaft verbringen?

Bei uns finden Sie und Ihre Angehörigen professionelle Unterstützung und Begleitung.

Vereinbaren Sie gerne einen Gesprächstermin oder einen Probetag bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

Unser Angebot

- Gemeinsames Essen
- Gemeinschaft und Geselligkeit erleben
- Verschiedene Aktivitäten
- Als Entlastung für Angehörige besonders in der Urlaubszeit
- Flexible Wahl der Pflegezeit (1-5 mal die Woche)
- Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 8:00 bis 17:30 Uhr

Hermann-Bonus-Haus
Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon 0541 / 40475-35
Telefax 0541 / 40475-15
E-mail tagespflege@hermann-bonus-haus.de
Internet www.diakoniewerk-os.de

Eine Einrichtung der Diakoniewerk Osnabrück gGmbH

Geburtstage

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Die Termine für Ehejubiläen sind uns leider nicht immer bekannt. Falls Sie Ihr Ehejubiläum in einem Gottesdienst feiern möchten oder einen Besuch von Pastor Groeneveld wünschen, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro.

Mobile Fußpflege
Hausbesuche

<p>Maniküre Pediküre</p>	<p>Mobile Praxis GeFu Terminabsprache unter: Tel. 0541 - 44 30 666</p>
------------------------------	--

Freud und Leid



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Pfarramt und Gemeindebüro:

Moorlandstraße 63, 49088 Osnabrück, ☎ (0541) 7 70 97 01

Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr.

E-Mail: gemeindebuero@matthaeus-os.de, Fax (0541) 7 70 97 05

Homepage: www.matthaeusgemeinde.de

Pastor Matthias Groeneveld ☎ (0541) 7 70 97 02

E-Mail: pastor@matthaeus-os.de

Diakon Kimm Herlyn ☎ (0541) 3 34 90 71; kimmherlyn@web.de

Kirchenvorstand: Vorsitzender: Dr. Friedemann Neuhaus ☎ (0541) 40 98 369

E-Mail: friedemann.neuhaus@hotmail.de

Kindertagesstätte: Leiterin: Vera Petering ☎ (0541) 7 50 76 11

E-Mail: kindertagesstaette@matthaeus-os.de

Hort: ☎ (0541) 5 80 71 28

E-Mail: hort@matthaeus-os.de

Förderverein Kirchengemeinde Matthäus e.V.:

1. Vorsitzende Michaela Sommerkamp ☎ (0541) 18 71 88.

E-Mail: m.sommerkamp@gunds.de

IBAN: DE86 2655 0105 1529 9997 22 (Sparkasse Osnabrück)

Pflegedienst der ev. Kirche ☎ (0541) 43 42 00

Telefonseelsorge: ☎ (0800) 111 01 11 kostenlos

City Seelsorge: Donnerstags von 11.00 – 13.00 Uhr in der Katharinenkirche

Angebote der Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück finden Sie auf der Homepage

www.dw-osl.de oder www.diakonie-os.de. Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen

am besten beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint 5-mal jährlich in 1650 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Zur Deckung der Herstellungskosten werden Spenden gern entgegengenommen.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt der Matthäuskirche

Redaktionsteam: Matthias Groeneveld, Marina Müller, Friedemann Neuhaus (Layout)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55,

Sparkasse Osnabrück, Stichwort: „Matthäus“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 12. März 2019

Jugendgruppe: Diakon Kimm Herlyn ☎ 3 34 90 71 oder 0176-24 71 19 40.

Montags, dienstags und mittwochs, 18.00 Uhr, in Matthäus

Frauentreff: Hannelore Neumann ☎ 68 15 38, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33

Jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr, 11. Februar, 11. März

Frauenkreis: Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.

Jeden 1. Mittwoch, 15.00 Uhr: 6. Februar, 6. März

Seniorinnenkreis: Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Renate Sparenberg ☎ 18 71 33.

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15.00 Uhr: 13. und 27. Februar, 13. und 27. März

Frauenzeit: Brigitte Neuhaus ☎ 40 98 369, Anja Kreutzfeld ☎ 18 67 71,

mtf-zeit@matthaeus-os.de, 11. Februar 19.15 in Matthäus

Besuchskreis: Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02.

Alle 2 Monate, Termine nach Vereinbarung

Matthäuschor: Kai Lünemann ☎ 0176 62151544, dienstags 20.00 – 22.00 Uhr

Bläsergruppe Sonnenblech: Ursula Rose ☎ 05407/4963.

Freitags, 17.15 Uhr, Termine nach Vereinbarung

Kochen für Männer: Waldemar Schemschat. Termine nach Vereinbarung

Bibelgesprächskreis: Ulrich Pesch ☎ 18 79 15. Termine nach Vereinbarung

Meditatives Tanzen: Brigitte Görner ☎ 05404/3894

Jeden 1. und 3. Montag im Monat 20.00 Uhr: 4. und 18. Februar, 4. und 18. März

Spieleabend: Ulrike Gebauer ☎ 18 76 93. Einmal im Monat freitags 19.00 Uhr:

1. Februar, 8. März

Männergruppe: Friedemann Neuhaus ☎ 40 98 369 / Thomas Kreutzfeld ☎ 18 67 71;

8. Februar: Grünkohlessen im Rampendahl, bitte anmelden bei o.kosin@osnanet.de,

9. März, 9.30 Uhr: Männerfrühstück in Matthäus

Männer Seniorenkreis: Rainer Clausjürgens ☎ 0175 4267138, jeden 2. Mittwoch im Monat,

10.00 Uhr: 13. Februar, 13. März

Kindergottesdienst: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr (nicht in den Ferien)

„Kraftraum“ Matthäus: Eva Güse ☎ 40 95 869, dienstags 19.15 - 19.45 Uhr.

12. und 26. März

Kinderclub „Arche“: Bettina Ley ☎ 0176 78202440. Jeweils der letzte Freitag im Monat

(außer in den Ferien), 14.30-15.30 Uhr: 25. Januar, 22. Februar, 29. März

Krabbelgruppe: Anne Schepers, anne-schepers@gmx.de. Jeden letzten Donnerstag im

Monat, 15.00-17.00 Uhr



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch März 2019

Wendet euer Herz wieder
dem Herrn zu,
und dient ihm allein

1. Samuel 7,3

